



Umwelt und Klima

Desertifikationsbekämpfung

Die Herausforderung

Rund 40 Prozent der Erdoberfläche sind von Trockengebieten bedeckt. Etwa 2,5 Milliarden Menschen leben hier, davon mindestens 90 Prozent in Entwicklungsländern. Mittlerweile droht 70 Prozent der Gebiete die Desertifikation, also der Verlust der Bodenproduktivität. Besonders die arme, ländliche Bevölkerung betrifft dies existenziell. Die direkten wirtschaftlichen Verluste liegen jährlich bei mehreren Milliarden US-Dollar. Zusätzlich verschärft der Klimawandel das Problem, denn Trockengebiete sind von seinen Auswirkungen besonders betroffen, da Extremwetterereignisse wie Dürren oder Starkniederschläge weitere Schäden hervorrufen.

Mit ihren Maßnahmen zur Bekämpfung der Desertifikation schafft die GIZ neue Perspektiven für die Menschen in Trockengebieten.

Unser Lösungsansatz

Unser integrierter Ansatz bietet unseren Partnern von der lokalen bis zur nationalen Ebene Unterstützung beim Kampf gegen die Desertifikation. Partnerländern, die die internationale Konvention zur Bekämpfung der Desertifikation (UNCCD) unterzeichnet haben, helfen wir, diese als strategischen Rahmen für Ressourcenmanagement und nachhaltige Entwicklung zu nutzen. Abgestimmt auf die lokalen Gegebenheiten entwickeln wir gemeinsam mit unseren Partnern Strategien für die nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen, d.h. Böden, Wald, Weide und Wasser, damit diese auch langfristig zur Ernährungssicherung erhalten bleiben.

Leistungen

Politik- und Strategieberatung

Wir fördern die Integration der nachhaltigen Landnutzung in nationale Entwicklungsstrategien, relevante Prozesse und Programme der Länder. Mit unserem Fach- und Strategiewissen unterstützen wir unsere Partner dabei, Strategien des nachhaltigen Ressourcenmanagements in Trockengebieten zu entwickeln und sie in übergreifenden nationalen Politiken und der nationalen Budgetplanung zu verankern. Wir beraten auch bei der Anpassung an den Klimawandel, indem wir Strategien der nachhaltigen Landnutzung auf Anpassungsbedarfe an die sich ändernden Klimaverhältnisse überprüfen.

Beratung auf lokaler und subnationaler Ebene

Damit nationale Strategien wirksam werden können, müssen Planungen, Investitionen und konkrete Maßnahmen auf Provinz- und Gemeindeebene folgen. Wir stärken hierzu Akteure und Institutionen, um Verfahren zur Integration des nachhaltigen Ressourcenmanagements in die dezentrale Planung einzuführen. Ebenso unterstützen wir die Partner bei der Identifizierung, Entwicklung und Durchführung praktischer umweltrelevanter Fortbildungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen für die Bevölkerung.

Regionale Kooperation und internationale Verhandlung

Ressourcenmanagement erfordert zunehmend länderübergreifende Kooperationen, um Erfahrungen besser nutzen und verbreiten sowie grenzüberschreitende Probleme lösen zu können. Wir fördern die regionale Zusammenarbeit, indem wir die Fähigkeiten der Partner zu Organisation und Management grenzüberschreitender Partnerschaften stärken und unsere fachpolitische Beratung einbringen. Wir beraten bei der Entwicklung regionaler Finanzierungsstrategien und der Mitgestaltung wichtiger internationaler Verhandlungsprozesse. Dabei sind wir in der Lage, ein Netzwerk aus



internationalen Akteuren (z.B. UN-Organisationen, andere bilaterale Geber und regionale Entwicklungsbanken) zu mobilisieren.

Sensibilisierung und Networking

Wir sensibilisieren und informieren politische und gesellschaftliche Entscheidungsträger, führen eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit durch und helfen unseren Partnern bei einer effektiven Netzwerkarbeit.

Monitoring und Wissensmanagement

Wir unterstützen unsere Partner dabei, sowohl die Wirkungen als auch die Qualität der Maßnahmen zur Desertifikationsbekämpfung zu dokumentieren und zu evaluieren.

Ihr Nutzen

Die GIZ realisiert seit über 25 Jahren die Gesamtkonzeption, Durchführung und Begutachtung von Maßnahmen zum nachhaltigen Landmanagement in Trockengebieten und greift hierbei auf fundierte sektorübergreifende und partizipative Erfahrungen zurück.

Wir sind auf allen Interventionsebenen präsent, kooperieren eng mit allen wichtigen Akteuren im Bereich Desertifikationsbekämpfung und bieten weltweite Vernetzung und Leistungen im aktuellen politischen Kontext Klimawandel – Entwicklungszusammenarbeit – Desertifikation. Unsere dezentrale Struktur in den Partnerländern ermöglicht uns einen schnellen Zugang auf nationaler Ebene und eine zeitnahe und flexible Abwicklung der Maßnahmen. Sie sichert zugleich die Qualität und Nachhaltigkeit der Interventionen.

Ein Beispiel aus der Praxis

In Zentralasien ist eine Fläche von mehr als vier Millionen Quadratkilometern durch Desertifikation gefährdet. Schon heute sind weite Gebiete in den Ländern Turkmenistan, Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan und Usbekistan

aufgrund von Versalzung, Überweidung und Abholzung verödet.

Durch den Klimawandel verschärfen sich die Probleme: Zentralasien ist eine der am meisten von Wassermangel bedrohten Regionen weltweit.

Im Auftrag des BMZ engagiert sich die GIZ seit 2001 in der Desertifikationsbekämpfung in Zentralasien. Sie hat zur Entstehung und Etablierung einer regionalen, politischen Initiative beigetragen, die mit Erfolg finanzielle Mittel für den Ressourcenschutz akquiriert. Parallel dazu werden in länderbezogenen Projekten konkrete Maßnahmen unterstützt. So werden zum Beispiel in Turkmenistan Wanderdünen stabilisiert, versalzene Bewässerungsflächen rehabilitiert, private Baumschulen angelegt, Erosionsschutzmaßnahmen durchgeführt und der Gemüseanbau als Alternative zur Viehwirtschaft gefördert. Gemeinsam mit der lokalen Bevölkerung wird so an Konzepten zum Schutz der wertvollen Ressource Boden gearbeitet und diese verbreitet. Für die Bevölkerung resultieren daraus höhere Einkommen und die Sicherung ihrer Ernährungsgrundlagen

Die länderbezogenen Maßnahmen werden durch regionale Beiträge unterstützt, die der Kompetenzentwicklung zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für nachhaltiges Ressourcenmanagement dienen: Verbessertes regionales Wissensmanagement und Monitoring der natürlichen Ressourcen, Initiierung von Analysen und Dialogforen zu Themen wie Wasser oder Bodenrechtspolitik gehören ebenso dazu wie Training und Beratung der Akteure bei der Erstellung nationaler und regionaler Finanzierungsstrategien.

Kontakt

Silke Hertrich
E silke.hertrich@giz.de
T +49 228 24934-264
I www.giz.de

Impressum

Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15
E info@giz.de
I www.giz.de